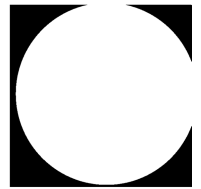


D**V****P****W**

DVPW c/o Universität Osnabrück FB 1 D-49069 Osnabrück

An die
Direktorinnen und Direktoren
der politikwissenschaftlichen Institute

und die
Mitglieder der DVPW



Osnabrück, den 26. August 2014

Zusammenstellung der erzielten Verbesserungen am CHE-Ranking

Im Rahmen der intensiven Gespräche der DVPW und der DGfP mit dem CHE im Zeitraum 2013/14 wurden substantielle Verbesserungen am Erhebungsinstrument erzielt. Das Instrument besteht auf einem **Fachbereichsfragebogen** sowie einem **Studierendenfragebogen**. Die Verbesserungen zielen vorrangig auf die Studierendenbefragung und die Repräsentativität ab; sie betreffen zudem die Forschungsindikatoren. Beide Fragebögen wurde in den gemeinsamen Arbeitssitzungen mehrmals Frage für Frage intensiv diskutiert und überarbeitet; Frageformulierungen und Antwortskalen wurden angepasst, mehrdimensionale Fragen „entzerrt“. Insbesondere wurden die im Folgenden aufgeführten Verbesserungen erzielt.

I. Einbezogene Studiengänge

Der Fokus des Rankings liegt auf den Bachelor-Studiengängen; zudem werden auch die Lehramtsstudiengänge (sowohl mit Abschluss Staatsexamen als auch BA/MA) einbezogen. Master-Studiengänge werden lediglich mit beschreibenden Informationen in das Online-Ranking aufgenommen; die künftige Entwicklung eines Ranking für Masterstudiengänge ist möglich.

II. Fachbereichsfragebogen

Insgesamt werden die beschreibenden Informationen im Ranking ausgebaut, um den Instituten eine verbesserte Möglichkeit zu geben, ihre Studiengänge genauer darzustellen. Hingegen werden die bislang problematischen gerankten Informationen reduziert. Der Fragebogen ist insgesamt gestrafft worden. Im Einzelnen gibt es folgende Änderungen:

Im neuen Fragebogen werden weder Drittmittel abgefragt noch wird es eine Publikationsanalyse im Fach Politikwissenschaft geben. Abgefragt werden im Einzelnen die fachliche Ausrichtung / das Lehrprofil der einzelnen Studiengänge, die Zahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen sowie auch der abgeschlossenen Promotionen im Fach. Es entfallen Fragen nach der Forschungsreputation der Professor/innen sowie nach gerankten Informationen.

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft

Postanschrift
c/o Universität Osnabrück
FB 1 - Sozialwissenschaften
D-49069 Osnabrück

Hausanschrift
Seminarstraße 33
D-49074 Osnabrück

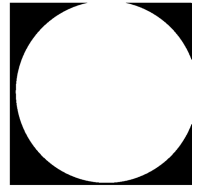
Telefon 0541.9 69-62 64
Telefax 0541.9 69-62 66
E-Mail: dvpw@dvpw.de
Internet: www.dvpw.de

Geschäftsführung
Felix W. Wurm
Dipl. Soz. Wiss., M.A. (USA)

UniCreditbank AG
Konto 626 417 612
BLZ 200 300 00
IBAN: DE74 200 300 000
626 417 612
BIC: HYVEDEMM300

Vorstand

Prof. Dr. Gabriele Abels,
Tübingen (Vorsitzende)
Prof. Dr. Christopher Daase,
Frankfurt am Main (Stellvertreter)
Prof. Dr. Julia von Blumenthal,
Berlin (Stellvertreterin)
Prof. Dr. Ralf Kleinfeld, Osnabrück
Prof. Dr. Susanne Pickel, Duisburg
Prof. Dr. Carina Sprungk,
Berlin

D**V****P****W**

Das Fach wird künftig durch spezifische Indikatoren besser abgebildet etwa durch die Berücksichtigung der wesentlichen Fragegebiete: BRD, IB, Methoden/Statistik, Vergleich, EU, Theorie/Ideengeschichte, Sonstiges). Zudem werden Spezifika von Studiengängen (z.B. englischsprachige Lehre, Internationalisierung, Praktika, Tutorien, Exkursionen) verstärkt berücksichtigt.

Neu ist, dass im Rahmen des gesonderten **Professorenfragebogens** die Professor/innen befragt werden, welche Voraussetzungen zukünftige Studierende für das Fach Politikwissenschaft mitbringen sollten. Die Professor/innen-Befragung wird zudem auch zur Evaluation und Weiterentwicklung bestehender Indikatoren genutzt.



III. Studierendenfragebogen

Insgesamt wird v.a. auf die Studieneingangsphase fokussiert. Es werden verstärkt Informationen zu Beratung und Betreuung sowie zur Verzahnung von Angeboten innerhalb der Hochschule abgefragt. Der Studierendenfragebogen wurde im Detail Frage für Frage überarbeitet, Formulierungen angepasst und für das Fach nicht zutreffende Fragenblöcke gestrichen, andere wurden ergänzt (z.B. Internationale Ausrichtung, Praktika). Überkomplexe Items wurden ausdifferenziert (z.B. Einschätzungen zur Studierbarkeit des Studiengangs).

Zudem werden den Fachbereichen/Instituten verbesserte Information über den Beginn und den aktuellen Stand der Studierendenbefragung zugeleitet; Informations- und Werbematerial soll auch über das CHE-Infoportal zur Verfügung gestellt werden.

Rücklauf/Repräsentativität

Das Mahnwesen wird verbessert, um die Rücklaufquote zu verbessern. Diesbezüglich sind auch die Institute aufgefordert, ihre Studierenden zur Teilnahme zu motivieren, um die Rücklaufquote zu verbessern und damit die Qualität der Daten zu verbessern.

Zugang zu Daten aus der Studierendenbefragung

Das CHE hat zugesichert, dass die Institute – auf Nachfrage – die anonymisierten Daten (ohne demographische Merkmale) der eigenen Studierenden erhalten können. Hierdurch verbessert sich die Grundlage für die Institute, ihre Programme und Angebote weiterzuentwickeln.

IV. Optimierung der Ergebnisdarstellung

Die Dateien zu Rücklauf und Fehlerbalken-Diagrammen enthalten zusätzlich eine Übersicht in Gestalt eines Boxplot, welches die Lage und Verteilung der einzelnen Indikatoren illustriert. Hierdurch ist eine differenziertere Darstellung der Bewertung der Institute sowie auch der „Ausreißer“ möglich als durch die Ampel-Darstellung mit unklaren Schwellenwerten.